

Auffschliessung des Männlichen Samens als der Suldischen Tinctur.

Nimb das allerreinste Gold = Erk so du findest
 kanst / wie auch Basilius Valentinus lehret /
 kein ander Metall mit führet / darvon mache
 bereite ein schönē lauterer Schlich/trüctne den
 ben an linder Sonnen-Wärme/oder an trucken
 Lufft ohne ein natürliches Feuer. Nach dem re
 auff einem Stein oder Marmel ganz subtil/et
 in ein Glas mit einem flachen Boden anderthal
 ben Spannen hoch / oben auff mit einem offener
 Röhrlein/thue der Materi so viel darein / das
 selbige eines zwerch Fingers dick lige / schmelz
 oben zu/setze das Glas in ein Eichen Fäßlein/d
 es oben mit einem Deckel zu/also daß der Kopf
 Glases oben für den Deckel heraussich gehe /
 rumb soll der selbig Deckel von zwey Stückern
 sammen gesetzt werden) das Fäßlein setze in
 Kessel und schütte denselbigen voller Wasser /
 soll der Kessel in ein Ofen eingemacht seyn wie
 Balneum, gib ihm mit Kolen ein lindes Feuer
 mit das Wasser nicht stede / sondern dergest
 warm sey/daß einer stets eine Hand darinnen
 den kan / so steigt der Samen des Golds über
 in den Kopf schön durchsichtig / und conge
 sich dessen so viel als man will/und ist der Mann
 Samen genandt.

Auffschliessung des Weiblichen Samens nemblichen des Mittleren.

Nimb des allerschönsten Quecksilbers Er